



Duett mit Anspruch

Die Trennung zwischen CD-Laufwerk und Digital-Analog-Wandler war in den vergangenen Jahren aus der Mode gekommen.

Heed greift das Konzept in seiner „Obelisk“-**Anlage** wieder auf. Carsten Barnbeck hat sich von ihr bezaubern lassen.

Man sollte den kleinen „Obelisk Si“ (um 1.290 Euro) nur wegen der bescheidenen Abmessungen nicht für eine halbe Portion halten. Der schwarze Vollverstärker mit der auf Hochglanz polierten Fassade hat es in der Tat faustdick hinter den Ohren und spielt derart dynamisch und kraftvoll auf, dass man schon nach kurzer Zeit ins Staunen und Schwärmen gerät. Beinahe spielerisch gelingt es ihm, komplexe Orchesterpassagen in den Raum zu projizieren und dabei jedes Instrument haarfein und plastisch abzubilden. Ebenso leicht, und das ist mitunter noch um einiges kniffliger, umreißt er eine Solostimme mit all ihren Nuancen und Feinheiten oder lässt einen lang gehaltenen Klavierton mit samtigen Schwebungen im Hörraum stehen.

Eigentlich kein Wunder, denn unter seiner Haube ist ein „Obelisk“ puristisch aufgebaut. Seine Platinen wurden auf kurze Signalwege optimiert, beherbergen dafür jedoch nur erlesenste Bauteile, die seine überragende Performance möglich machen. Die blanke Anzahl an Features und Fähigkeiten ist, so scheint es zunächst, dafür beschränkt:

Fünf analoge Eingänge bietet der Verstärker, dazu einen Vorverstärkerausgang für einen Subwoofer oder eine separate Endstufe sowie zwei Lautsprecheranschlüsse. Was man ihm auf den ersten Blick nicht ansieht, ist seine durchdachte Aufrüstbarkeit. Zunächst lässt sich der Verstärker über ein externes Netzteil (Einzelpreis um 800 Euro) aufbohren, was dem trotz seiner 45 Watt bereits druckvoll spielenden Gesellen

Stichwort

D/A-Wandler: Ein „Digital zu Analog“-Wandler übersetzt digitale Signale in elektrische Spannungen. Umgekehrt verwandelt ein A/D-Wandler Spannungen in Digital-Signale.



So sieht der puristische Verstärker von hinten aus. Unser Testmuster hatte die optionale D/A-Wandlerkarte eingebaut, die den ersten Eingang (rechts) in zwei Digitalbuchsen verwandelt.

gleich noch etwas mehr Detailtreue und Souveränität verleiht. Wir konnten das an einem Prototypen antesten.

Noch spannender ist jedoch der Steckplatz im Inneren des „Obelisk Si“, mit dem man den ersten seiner fünf Eingänge einem Plattenspieler-Vorverstärker (um 150 Euro) oder dem D/A-Wandler „DACTILUS“ (um 200 Euro) „opfern“ kann. Unser Testmuster hatte die Digitalplatine an Bord.

Passend dazu fertigt der Hersteller eine weitere Besonderheit, die mittlerweile echten Seltenheitswert genießt, und beweist damit abermals sein Faible für eigenständige Konzepte: Mit dem „Transport DT“ (um 1.490 Euro) hat Heed ein waschechtes Laufwerk, also einen reinen CD-Transporter ohne eigene

Heeds Duo spielt ausgefeilt und lebhaft auf und trifft damit die richtige Balance

Wandler und Ausgangsstufen im Programm, der seine Spannungsversorgung allein auf das Abspielen der Medien und die Laufwerkssteuerung konzentrieren kann. Derartige Exklusivität macht sich sehr positiv im Klang bemerkbar, der hier auffällig gelöst ausfällt und eine angenehme Leichtigkeit sowie Beschwingtheit und enorme Räumlichkeit mitbringt.

Wir gerieten schon nach den ersten Höreindrücken ins Grübeln, warum Laufwerk-Wandler-Kombinationen in den vergangenen Jahren so selten geworden sind, denn die klanglichen Vorteile liegen ja auf der Hand. Natürlich liegt die Antwort in erster Linie in den geringeren Fertigungskosten integrierter Geräte. Da aber in letzter Zeit immer

häufiger Vollverstärker mit eingebauten Wandlern auf den Markt kommen, könnte das CD-Laufwerk wieder an Fahrt gewinnen.

Heeds smarte Kombi ist jedenfalls eine ideale Werbung für dieses Thema, denn mit der Schwingkraft des Verstärkers und der Klarheit des Laufwerks erzielt die Kette eine raffinierte Balance zwischen audiophilem Anspruch und purer Lust am Musikhören, für die man bei manch anderem Hersteller deutlich tiefer in die Tasche greifen müsste.

Info

Heed Obelisk-Anlage

Preis (Verstärker inkl. Wandler plus

Laufwerk): 2.980 Euro

Garantie: 3 Jahre

Vertrieb: B+T

Tel.: 02104/17 55 60

Internet: www.bt-vertrieb.de

qute [kju:t] adj

In Salisbury gebräuchliche Schreibweise von „cute“

1. süß, niedlich
2. gerissen, clever
3. erstaunlich klangstark und üppig ausgestattet

- UPn™-Streamingplayer (bis zu 24 Bit/96 kHz)
- DAB/UKW-Tuner
- Webradio
- D/A-Wandler (5 Eingänge, bis zu 24 Bit/192 kHz)
- digitaler iPod-Anschluss
- Analogeingang
- WLAN
- App für iPhone/iPod Touch (optional)
- Vollverstärker

UNITIqute



I. OG/Atrium 3 · Raum C 120



www.music-line.biz · Tel. 04105 77050

